

Hellerthaler Zeitung

Erscheint Samstags.

Bezugspreis
45 J. unter Kreuzband 70 J. für den Monat
durch die Post 1.50 M. vierteljährlich.

Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.
Verlag u. Redaktion: H. Braun, Neunkirchen Kreis Siegen — Gedruckt bei
Buchdruckerei H. Braun (Inh.: Otto Braun).
Postfachkonto Köln Nr. 29023 Fernsprech-Nr. 7.

Anzeigenpreis
1 mm hoch, 45 mm breit 10 Pfennig.
Anzeigen-Nachnahme für alle Zeitungen.

Nr. 40.

Neunkirchen, Samstag den 1. Oktober 1927.

35. Jahrgang.

Ich bin fest überzeugt, daß hienieden gar nicht das Land des Genusses, sondern das Land der Arbeit und Mühe ist und daß jede Freude nichts weiter als Stütze zu weiterer Mühe sein soll. Ich kummere mich darum um Dinge, die außer mir sind, gar nicht, trachte nicht zu scheitern, sondern zu sein, und dieser Ueberzeugung danke ich die tiefe Seelenruhe, die ich genieße.
Fichte.

Rundschau.

Reichspräsident v. Hindenburgs 80. Geburtstag findet am Sonntag den 2. Oktober statt. Der Präsident hat gebeten, daß von öffentlichen oder geräuschvollen Feiern Abstand genommen werde. Das deutsche Volk blickt zu seinem Präsidenten in Ehrfurcht und Dankbarkeit auf und wünscht ihm Geistesfrische und Gesundheit bis an's Ende seines Lebens.

Berlin. Die Hindenburgrede bei der Einweihung des Nationaldenkmals in Ostpreußen hat ein sehr merkwürdiges Echo in Frankreich und Belgien gefunden. In Frankreich war es der Justizminister Barthou, welcher bei der Einweihung eines Kriegerdenkmals in Livron sich durch eine Rede auszeichnete, die von uns als schamlos bezeichnet werden muß. — Bei der Einweihung eines Denkmals in Ostende suchte der belgische Ministerpräsident Jaspers seinen französischen Kollegen noch zu übertreffen.

Die Reden in Frankreich und Belgien, die in den letzten Tagen von hochstehenden Beamten über die Kriegsschuldfrage gehalten wurden, sind so voll Anklagen und Verdrehungen, daß es ausgeschlossen erscheint, daß ein Deutscher wirkungsvoll darauf antwortet. Und dabei tut man wenigstens in Belgien sehr erstaunt darüber, daß wir uns in Deutschland über die Rede des Ministers Jaspers aufgeregt haben. Die Mentalität, oder das Maß des Begriffes einer Sache ist bei Belgiern und Franzosen eine so gänzlich andere wie bei den steifen Deutschen, daß wir schon aus diesem Grunde stets aneinander vorbeireden werden. Die belgische Zeitung „Le Peuple“ schreibt zu den Reden u. a.:

„Wenn die deutsche Regierung jetzt auf eigene Rechnung einen Entschuldigungsfeldzug für die Nationalisten unternimmt, so wird sie die grausamste Enttäuschung erleben.“

Mit anderen Worten: In der übrigen Welt wird niemand auf die Entschuldigungsversuche der Deutschen hören, viel weniger noch sie glauben. Stresemann möge sich gesagt sein lassen: „Jeder Versuch, diese historische Wahrheit (daß die deutschen Barbaren sind) anzugreifen, könne nur die öffentliche Meinung in den einst verbündeten Ländern beunruhigen und Mißtrauen über die Absichten der deutschen Politik hervorrufen. Stresemann möge sich den Wind Barthous zu Herzen nehmen: „Alles was man von Deutschland jetzt in dieser Richtung verlangen könne, sei Schweigen.“

Berlin. Die Vorbereitungen für die preussischen Einzelbegnadigungen aus Anlaß des 80. Geburtstags des Reichspräsidenten sind beendet. Die Begnadigungen für politische Verbrechen erstrecken sich auf Angehörige aller Parteien. Die Begnadigungen für die kriminellen Verbrechen umfassen vorwiegend Not- und Missethandlungen. Die Reichsamnestie bezieht sich ausschließlich auf Urteile des Staatsgerichtshofs und des Reichsgerichts, während Begnadigungen in allen andern Fällen ausschließlich Sache der Länderregierungen sind.

Der Flaggenstreit in Berlin scheint beigelegt zu sein. Das Hotel Kaiserhof hängt die schwarz-rot-goldene Reichsfahne heraus bei einem Festessen des Intern. Verb. der Fachpresse.

Der preussische Landwirtschaftsminister Dr. Steiger war einige Tage im Rheinland und hat Beispielsgüter und Gärtnerei-Ansiedlungen usw. besichtigt. „Beispielsgüter“ scheinen auf dem Gebiete der Landwirtschaft die letzte Neuheit darzustellen. Man hat sie auch in einigen Staaten Amerika's. Auf diesen natürlich sehr praktisch eingerichteten Gütern soll den Landwirten gezeigt werden, wie man's macht, um Erfolg zu haben.

München. Bayern sucht seine Staatsverwaltung zu vereinfachen, weil sehr einflußreiche Kreise eingesehen haben, daß die steuerliche Belastung zu groß ist und das Land verarmt. Wie überall, wurde auch hier lange Zeit an einer Vorlage gearbeitet. Sie schlägt vor, drei Ministerien aufzuheben: das Ministerium für Handel und Industrie, das Landwirtschaftsministerium und das Sozialministerium. Schon das Bekanntwerden dieses Vorschlages hat einen Sturm der Entrüstung verursacht und die Annahme erscheint nicht unbedeutend, daß mit Absicht ein derartiger, unmöglicher Vorschlag gemacht wurde, um überhaupt nichts zu erreichen. Denn die bayrischen Beamten, die mit der Untersuchung von Sparmaßnahmen betraut waren, werden doch den Akt nicht absagen, auf dem sie selbst sitzen.

Berlin. Der preussische Finanzminister Haffner berechnet die auf Preußen entfallenden Mehrausgaben durch die neue Besoldungsordnung auf 160 Millionen M und erklärt, daß diese nicht aus laufenden Mitteln gedeckt werden können. Das Reich werde sich der Verpflichtung, Ländern und Gemeinden zu helfen, nicht entziehen können. Eine Gefahr für die Zerrüttung der Finanzen des Staates entstehe, wenn im Landtag noch größere Forderungen gestellt würden.

Lohnforderungen auf der ganzen Linie. Fast sämtliche große Arbeiterverbände haben Lohnforderungen in Aussicht genommen.

Deutschland und die Ver. Staaten. Deutschlands Verschuldung an die Ver. Staaten nimmt zu im Verhältnis unserer Leistungen an die feindlichen Länder auf Grund des Dawesplanes. Der frühere Reichsfinanzminister Dr. Reinhold war in den Ver. Staaten und schreibt über unsere zunehmende Verschuldung an dieses Land, daß er eine Gefahr für Deutschland darin nicht erkennen könne. Die Anleihen erfolgen 1. durch die Entschädigungszahlungen, 2. durch die Notwendigkeit der Beschaffung neuen Betriebskapitals nach der Inflation, dienen also in der Hauptsache produktiven Zwecken. Die deutsche Entwicklung flöße Vertrauen ein, die wirtschaftliche Neuordnung verspreche gute Ergebnisse.

Gegen die beabsichtigte Preußen-Anleihe in Amerika ist gearbeitet worden und die Regierung der Ver. Staaten hat die Anleihe nicht genehmigt, mit der Begründung, daß sie für nichtproduktive Zwecke Verwendung finden solle. Es wird in Berlin hin- und hergeraten, wer der preussischen Regierung wohl den Knüttel zwischen die Beine geworfen habe. Gegen eine zunehmende Auslandsverschuldung ist auch die Reichsbank. Es wird daran erinnert, daß der Generalagent Parker Gilbert ebenfalls

gegen das Anwachsen der Verwaltungskosten in Reich und Ländern Bedenken geäußert habe.

Genf. Eine der letzten Beratungen des Völkerbundes drehte sich um den Einspruch, den Danzig gegen die Benutzung der Westerplatte als polnisches Munitionslager erhoben hat. — Die Angelegenheit soll bezüglich der umstrittenen Fragen zwei Juristen vorgelegt werden. — Der Präsident des Völkerbundes hielt am Schluß der Tagung eine Rede, in der er die erfolgreiche Arbeit zur dauernden Erhaltung des Friedens lobte. Er hat den Mund etwas voll genommen, denn das Erreichte ist nur ein Schritt auf dem langen, steinigten Wege zur Abrüstung. „Der Völkerbund“, so sagte er am Schluß, habe unter den drei Streit-rufen: „Warten, Hoffen und Handeln“ gestanden. Man könne warten mit Vertrauen, hoffen ohne Furcht, und man habe gehandelt.

Frankreich und Rußland. Die Russen verhandeln mit den Franzosen um einen Credit von 120 Millionen Dollar, je 20 Millionen in 6 Jahren mit sechsjähriger Rückzahlfrist für jede Rate. Die Franzosen stellten dagegen folgende Forderungen auf, die auch von der russischen Regierung genehmigt wurden: Zur Regelung der russischen Vorkriegsschulden zahlt Rußland an Frankreich jährlich 60 Millionen Goldfranken bei 62 Jahreszahlungen. Trotz dieses für Frankreich sehr günstigen Angebotes bieten die französischen Aktionäre ihren ganzen Einfluß auf, ein solches Uebereinkommen zu verhindern.

Spanien. Wie die spanische Bevölkerung über den polnischen Korridor nach Danzig urteilt, schreibt die keineswegs deutschfreundliche Zeitung „Diario de Noticias“: „Der Korridor von Danzig, unklugerweise durch den Versailler Vertrag geschaffen, bildet eine ständige Gefahr für den Frieden. Die Wiedererlangung des Korridors durch Deutschland ist unvermeidlich. Die jetzige deutsche Grenze ist ein anormales unmögliches Gebilde. Polens Ansprüche sind aber auch legitim. Eine friedliche Lösung der Frage der deutschen Ostgrenze ist nur möglich durch die Rückgabe des Korridors an Deutschland.“

China. Im Süden Chinas, südwestlich von Hongkong, haben nach telegr. Nachrichten Stürme ungeheure Verheerungen angerichtet. 5000 Menschen sind umgekommen, 20 000 Häuser vernichtet. Wer hat sie gezögelt?

Auf der Landstraße bei Peking wurde das Auto des belgischen und des tschechischen Gesandten von einem Banditen angehalten, der mit vorgehaltenem Revolver erreichte, daß ihm die Europäer ihre Uhren und Wertgegenstände auslieferten.

Große Ueberschwemmungen im Tiroler und Schweizer Alpengebiet.

In Südtirol haben Wolkenbrüche große Verheerungen in den Tälern, an Straßen und Eisenbahnen angerichtet. Ein Dilszug stürzte infolge eines Brückeneinsturzes im Eisacktal in's Wasser, wobei 20 Bahnbeamte ertrunken sind. Die Zahl scheint noch nicht genau festzulegen. Wäre dieses Unglück nicht passiert, dann hätte den kurz nachher eintreffenden D-Zug München noch ein viel größeres Unglück betroffen. Die Ueberschwemmungen wirkten bis zum Rhein. Der Rheindamm bei Bendorf wurde am 26. 9. gesprengt, ebenso bei der Zülmündung, um die Wassermassen zum Abfluß zu bringen. Zahlreiche Eisenbahnbrücken sind in Tirol eingestürzt und an einer Stelle ist der Bahndamm auf 1000 Meter Länge fortgespült.

Sie liebten sich beide.

Roman von Georg Dionysius.

9. Kapitel.

Der feierliche Tag war für das Haus angebrochen. In den ersten Stunden des nachmittags waren die Vorbereitungen beendet. Sämtliche Räume prangten im Blüten Schmuck und waren bereit, den stimmungsvollen Rahmen für das glänzende Verlobungsfecht zu bilden. Um zwei Uhr fuhr in seinem Wagen der Brautgast, Graf Nikolaus von Leiningen, vor; er kam in der Parade-Uniform seines Regiments, die seine elegante Gestalt aufs vorteilhafteste hervorhob. Sein Diener trug ein erlesenes Blumen-Arrangement hinter ihm her, das im Salon einen Ehrenplatz erhielt.

Thea empfing ihn. Sie hatte eine Spitzen-toilette angelegt; das blonde, schimmernde Haar war in eine moderne hochstehende Frisur gezwängt und umgab sie wie einen Heiligen-schein. Sie war bleich und ihre Augen blickten milde. Der Graf lächelte ihr zerknirschend die Hand und sah sie dann forschend an; sie wich seinem Blick aus. — „Liebe Thea“, sagte er und verlor eine warme Färbung in den Ton seiner Stimme zu legen, „ich hoffe, wir werden glücklich sein!“ — „Gewiß“, erwiderte sie abgewandt, „wir tun ja diesen Schritt freiwillig und —“ Sie stockte.

„Aus Liebe!“ ergänzte Leiningen und drückte ihr leise die Hand. Jetzt blickte sie ihm prüfend ins Auge und er hielt diesen Blick ruhig und gefaßt aus. — „Er versteht die Kunst der Verstellung besser als du!“ dachte sie unwillkürlich. Dann bewunderte sie sein Blumen-Arrangement und lenkte das Gespräch auf andere gleichgültige Dinge. Das schen auch dem Grafen zu behagen; sie plauderten lebhaft über Sport und Theater wie zwei fremde Menschen, die sich zufällig in einem Salon treffen und sich verpflichtet fühlen, eine Konversation miteinander zu führen. Einigemale wandelte

Thea die Luft an, das Gespräch in irgend einer Weise auf jenes Theater zu lenken, in welchem die Sängerin auftrat, die sie gestern auf so eigenartige Weise kennen gelernt hatte, aber sie unterdrückte immer wieder das Verlangen. Was hätte das für einen Zweck gehabt? Sie wollte ja die Verlobung deswegen nicht rückgängig machen, und wenn sie doch einmal stattfinden sollte, so war es besser, sie wußte von nichts und wollte von nichts wissen.

Nach kurzer Zeit kam die Frein hereingerauscht, in kostbarer Toilette, im Haar ein Diadem von großem Werte. Der Freier war nicht zu Hause, er war in Gesellschaft nach Berlin gefahren und Anatol von Lettau wurde erst mit dem Abendzuge erwartet, da er sich seit einigen Tagen in Hannover aufgehielt, zu sportlichen Zwecken, wie er vorgegeben hatte. Man kümmerte sich nicht viel um den Sohn und Bruder, der in Berlin seine eigene Wohnung hatte und sich auch seinerseits wenig um die Familie kümmerte.

Nach einer halben Stunde brach Graf von Leiningen wieder auf; seine Schwiegermama hatte mit ihm einige Einzelheiten des bevorstehenden Festes besprochen, und er nahm die Ueberzeugung mit sich, daß das selbe würdig sei des großen Opfers, das er brachte, indem er seine persönliche Freiheit aufgab, — soweit man sie eben anstandslos aufgeben mußte, sagte er unwillkürlich hinzu. — Thea begab sich wieder auf ihr Zimmer, streifte zornig das Spitzenkleid ab und kümmerte sich nicht darum, daß hier und da die Befäße zerrissen; sie hüllte sich in einen bequemen Schlafrock und ohne im geringsten die Frisur zu beachten, warf sie sich auf die Chaiselongue. Sie wollte nichts sehen und hören und der stete Refrain ihrer Gedanken war der Wunsch: „Wäre der heutige Abend nur erst vorüber.“

Da ertönte abermals, wie es schon vorher geschah, ein Klopfen an der Tür. Sie fuhr empor. „Wer ist da?“ rief sie durch die verschlossene Tür. — Die Stimme des

Diener antwortete: „Verzeihung, gnädiges Fräulein, ich komme im Auftrage des gnädigen Herrn!“ Thea drehte das elektrische Licht auf und öffnete ein wenig die Tür. Und der Diener meldete respektvoll: „Es ist ein Herr da, der den gnädigen Herrn zu sprechen wünscht. Der gnädige Herr aber befindet sich eben bei der Toilette und läßt das gnädige Fräulein bitten, den Besucher einstweilen zu empfangen. Hier ist seine Karte.“

Der Diener reichte ihr das weiße Blättchen durch den Spalt. „Da Papa es wünscht, werde ich kommen!“ Damit schloß sie die Tür. Der Diener entfernte sich lautlos. Halb unwillig warf Thea ein Blick auf die Karte, — im nächsten Augenblick jedoch stieg ein jähes Rot in ihre Wangen; sie zitterte und mußte sich unwillkürlich an einem Stuhl festhalten. — „Doktor Hochfeld“, stand auf dem Stück weißen Kartons. — Eine Flut von Gedanken stürmte auf sie ein, eine Flut von Fragen, Hoffnungen, Zweifeln. Was bedeutete sein Kommen? War es der pflichtschuldigste Besuch, zu dem er sich endlich bequeme? Aber nein, das wäre ein zu eigen-tümliches Zusammentreffen gewesen. Gerade heute! Hatte er von ihrer bevorstehenden Verlobung gehört? Wollte er kommen, um ihr seine Glückwünsche darzubringen, oder hatte ihn ein anderer Grund hergetrieben? Sie gab sich für einen Augenblick den seltsamen Hoffnungen hin, um gleich wieder in Zweifel und Grübeln zu verfallen.

Endlich raffte sie sich gewaltsam auf. Was auch immer der Zweck seines Kommens sein mochte, sie wollte ihn sehen, ihn sprechen. Sie klingelte ihrer Kammerzofe und ließ sich die in Unordnung geratene Frisur aufs neue arrangieren. Dabei schaute sie in den Spiegel, um sich zu überzeugen, ob die Frisur sie auch kleide. Sie hatte daran trotz der Eile plötzlich viel mehr auszufügen als heute Mittag, wo sie das Arrangement ganz und gar der Zofe überlassen hatte. Dann kleidete sie sich an. Sie wählte zum Erschauen des Mädchens

Nur noch 8 Tage dauert mein Total-Ausverkauf!

Nutzen Sie die letzten 8 Tage noch aus und lassen Sie sich diese grossartige Spargelegenheit nicht entgehen.

Philipp Füller, Betzdorf.

Kaufhaus für Konfektion und Manufaktur.

Am Sonntag
den 2. Oktober

nachmittags von
4 Uhr an
veranstaltet der
im vollständig geschlossenen Zelte des Herrn Carl Kliebe
anlässlich seines Stiftungsfestes ein

KONZERT mit BALL

wozu jeder freundlichst eingeladen wird. Der Vorstand.

Empfehle bei dieser Gelegenheit meine bekannt
guten Speisen und Getränke.
Carl Kliebe, Vereinswirt.

Gasthaus Ahmann.
Am Markttage
abends 7 Uhr ab
BALL
wozu einladet
Gellerthaler Musikverein.

Gasthof Kliebe
Neunkirchen.
Am Markttage von morgens 10 Uhr ab
ausgeführt von der gesamten Kapelle des Neunkirchener
Musik-Vereins
im vollständig geschlossenen Zelte. Von nachmittags 4 Uhr ab
großes Tanzvergnügen.
Kalte und warme Speisen. — Mittagessen
von 12—2 Uhr. Zum Ausgank kommen
nur gut gepflegte Biere und Weine.

Zum Markttage empfehle:
la. Frankfurter Würstchen, Sülze,
Heringsalat, Rippenspeer, Eisbein,
diverse Schnittchen u. s. w.
Ferner Backwaren aller Art in bekannter Güte.
ff. Biere und Weine.
Restauration—Konditorei W. Dick.

Am Markttage
im
Café Heimann
von nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr ab
KONZERT.

Am Markttage
reichhaltige Speisefarte.
Georg Ahmann.

Zum Markttage
empfehle ich:
Corten, Gebäck und Pralinen
in großer Auswahl.
ff. Honig- und Kräuterkuchen.
3 Tafeln feinsten
100 gr. Vollmilch-Schokolade 1 M.
Konditorei Heimann.
Zum Sonntag neue Elektro-Platten.

In großer Auswahl sind die neuesten Stoffe für
Herbst und Winter
eingetroffen. Alles das, was Sie von guter Maßbekleidung er-
warten dürfen, wird Ihnen reiflich erfüllt.
Die Preise sind äußerst günstig.
Wilhelm Weth, gegenüber
Gasthof Ahmann.

Empfehle reichhaltige Auswahl in den neuesten Damen- und Kinderhüten

in Filz und Samt
Seiden- und Trauerhüte, Baskenmützen.
Unpfehlbar werden jederzeit angenommen.
Legtere auf Wunsch in einigen Tagen zurück.

M. Siebeler, Neunkirchen u. Salchendorf.

**Moderne Wanduhren, Küchenuhren,
Weckeruhren, Taschen- u. Armbanduhr**
in allen Ausführungen zu niedrigsten Preisen.
Brillen für Krankenkasien.
Albert Pfannschmidt, Uhrmacher Neunkirchen.

**Landwirtschaftliche Schule
der Landwirtschaftskammer
der
Provinz Westfalen zu Siegen.**
Beginn des Winterhalbjahres
am 7. November 1927.
Näheres durch den Direktor. Anmeldungen schon
jetzt erbeten. **Dr. Weber.**

Bahnhofsrestaurant Neunkirchen
Inh.: Franz Trapp
empfiehlt sich werten Gästen.
**Gute Speisen und Getränke,
Zigarren und Zigaretten**
in ff. Qualität.

Zum Markttage empfehle:
la. Knackwürstchen, ff. gekochten
Schinken, Fleisch- u. Heringssalat.
Carl Specht.

Ab Mittwoch, den 5. Oktober veranstaltet
ich auf meiner Rekord-Kegelbahn ein
Preiskegeln.
Die Preise werden in der nächsten Nummer d.
Ztg. bekannt gegeben und sind vom 5. ab in
meinem Lokale ausgestellt, wofür auch die Be-
dingungen ausgehängt sind.
Das Los kostet 30 Pfg.
Zu reger Beteiligung ladet ein
Restauration W. Dick.

Frauen-Handarbeit
an Herbst- und Winterabenden
erhöht die Freude am eige-
nen Herd.
Ich habe in diesem Jahre
eine besonders große und
schöne Auswahl in
vorgezeichneten Artikeln,
alle Farben in Wolle für
Kleider, Westen, Schals und
sonstigen Sachen.
Strumpfwolle
in verschiedenen Qualitäten,
sowie alle
Stich- und Häkelgarne.
Kaufhaus Wenzel.
Bäckerei 10 Pfd. Mk. 1.40
Bienen 10 Pfd. 70 Pfg.,
M 1.— und M 1.20.
Nehme noch Bestellungen auf
Kartoffeln
entgegen. **Albert Schmidt.**
Nehme Bestellungen auf
Obstbäume u.
Beerensträucher
entgegen. **Rudolf Oppermann**
Neunkirchen, Kölnerstr. 210.

Ein braver Junge
kann sofort in die Lehre treten bei
Wilh. Stiehl, Haiger
Schuhmachern.

Schön gewachsener
1 $\frac{1}{2}$ -jähriger Schäfer-
hund (schwarz) zu
verkaufen.
Hausnr. 257 (Vöhrstr.)

Reichsliederbücher
mit und ohne Noten, sowie
Geistliche Liederbücher
zu haben bei
H. Braun.

Von langem, schwerem Leiden erlöste Gott am
24. September meine liebe Frau, unsere gute Mutter,
Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wilhelmine Dietrich

geb. Kraa
im Alter von 59 Jahren.

Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben,
alle Dinge zum Besten dienen. Röm. 8, 28.

In tiefer Trauer:
Familie Fritz Dietrich
Familie Willi Dietrich
Familie Wilh. Kraa
und Johanne Kraa.

Salchendorf (Krs. Siegen), Berlin-Steglitz und
Bethel, den 25. September 1927.

Todesanzeige.
Heute Nacht entschlief unser lieber Kamerad
Wilhelm Engelhardt.
Der selbe zeigte stets großes Interesse an unserer
edlen Sache und wir werden seiner stets in Ehren
gedenken.
Freiwillige Feuerwehr Struthütten.
Struthütten, den 30. September 1927.

Otto Weber
Mathilde Weber
geb. Stephanie
Vermählte.
Henschhausen-Bacharach, 24. Sept. 1927.

Bekanntmachung.
Am Sonntag den 2. Oktober 1927 feiert unser
ehrwürdiger Reichspräsident von Hindenburg seinen 80.
Geburtstag.
In der Voraussetzung, daß auch die Bevölkerung im
Amte Burbach es sich nicht nehmen lassen will, dem Herrn
Reichspräsidenten anlässlich seines Ehrentages erneut ihre
Anhänglichkeit und Verehrung zu bezeigen, findet am
Sonntag, den 2. Oktober 1927, nachmittags 3 Uhr in
der Kirche zu Neunkirchen
unter Mitwirkung des gemischten Chors und Orchesters
der Arbeitsgemeinschaft Neunkirchen sowie der Orchester-
vereinigung Altenfeldbach für die gesamte Einwohnerschaft
des Amtes Burbach eine

Gedenkfeier
statt, zu der hiermit herzlich eingeladen wird.
Am Schlusse der Feier findet eine Kollekte zum Besten
der Hindenburgspende statt.

Die beste und billigste Heizung für das Einfamilienhaus
ist unsere

Kachelofen-Zentralheizung
wirtschaftlich, behaglich und schön.
Verlangen Sie unverbindliches Angebot.

Transportable Kachelöfen
in der Preislage von M 155, 220, 240, 265 u. 290.—
Kirchen- u. Saalheizungen.

Referenzen auf Wunsch.
Ofenfabrik des Bräuerhauses, Neuwied/Rh.
Die Vertretung für diesen Bezirk hat
Herr W. Lenz, Betzdorf.

**Kaufen Sie beim Fachmann
Pianos u. Harmoniums.**
Günstige Preise und Zahlungsbedingungen.
Fachgemäße Ausführung sämtlicher vorkommenden Arbeiten.
Karl Hassel, Klavierstimmer, Salchendorf.
Fernruf 145 Amt Neunkirchen.

Von der Reise
zurück
Augenarzt
Dr. Geller
Siegen, Sandstr. 29/1.

Der diesjährige
Herbstmarkt
(Vieh- u. Krammarkt)
in Neunkirchen findet am
Dienstag, den 4. Okt.
statt. Der Viehaustritt erfolgt
an der Viehstraße von morgens
9 Uhr an.
Der Gemeindevorsteher.

Tauringe
massiv Gold, gefestigt, gestempelt
empfehlen
Albert Pfannschmidt
Uhrmacher, Neunkirchen.

Stets das Neueste
in
Hüten u. Mützen
bietet
Ludwig Spies
Neunkirchen Bahnhofstr.

Bio-Zwieback
(Kalkbrot-Zwieback nach
Dr. med. C. Schmidt)
beste Nahrung für Kranke und Kinder.
Alleiniges Herstellungsrecht u. Vertrieb
Max Steinwälder, Bisdorf.
Bismarckstr. 47b.

Tapeten, Leisten, Linoleum,
alle Sorten Farbe,
Lack, Leinöl, Pinsel, Weiß-
quaste und Bohnerwachs
hält stets preiswert vorrätig
Friz Jüd., Altenfeldbach.

Siegbant e. G. m. b. H., in Bisdorf.
Zweigstelle in Herdorf.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.
Wir vergüten z. B. für
Spareinlagen:
7% Zinsen bei vierteljährlicher Kündigung,
6% Zinsen bei monatlicher Kündigung,
5% Zinsen ohne Kündigung.

BREMEN-SÜDBRASILIEN

Direkte Verbindungen mit den
Deutschen Siedlungsgebieten
Anlaufhäfen: Sao Francisco
do Sul und Rio Grande
Hervorragende Reisegelegenheiten
mit den beliebten Dampfern des
NORDDEUTSCHEN LLOYD BREMEN
Kostenlose Auskunft erteilt:

Siegen: Naxos Schmirgelwerke Klingspor & Co.
G. m. b. H., Effertsufer 34.

Sämtliche photographische Bedarfsartikel
zu haben bei
H. Braun.

Wirtschaftliche Beobachtungen in den Ver. Staaten.
Ein Besuch in der Nash-Motor-Fabrik in Kenosha.
Von H. Braun.

Meine Absicht, auch über wirtschaftliche Dinge, die ich
bei meiner vorjährl. Reise durch die Ver. Staaten zu beob-
achten Gelegenheit hatte, etwas zu schreiben, kommt jetzt
erst zur Ausführung. Gar oft ist an mich die Frage gerichtet
worden: „Wie ist es möglich, daß in den Ver. Staaten
solch hoher Lohn bezahlt werden kann?“ — Diese Frage
richtig und erschöpfend zu beantworten, kann man nur durch
eingehendes Studium der gesamten, dahin wirkenden Ver-
hältnisse und der amerikanischen Volkswirtschaft, nicht aber
auf Grund von mehr oder minder flüchtigen Besuchen von
Fabriken. Immerhin werde ich am Schlusse der nachfol-
genden Betrachtungen einige Winke geben können.

In der Nash-Motor-Fabrik in Kenosha arbeiten Männer
aus dem Freiengrunde und dem Daadental. Es ist eine
bezüglich ihres Fabrikates sehr angesehene Automobilfabrik,
zu der noch zwei andere Fabriken, in Racine und Milwaukee,
beide Orte nicht weit ab, gehören. Die Karosserie wird in
Racine gebaut und laufend auf Lastautomobilen angefahren.
Die Fabriken sind eingerichtet für eine Gesamtproduktion
von 700 40 und 60 PS-Wagen pro Tag. Die Fabrik in
Kenosha beschäftigt ca. 2000 Personen.

Beim Portier gab ich morgens um 9 Uhr meine Karte
ab mit der Bitte, diese an Superintendent Klemme zu senden,
von dem ich hörte, daß er deutschen Stammes sei. Mr. Klemme
ließ mich nicht lange warten. Die allgemeine Besuchszeit
ist nachmittags und werden dann die Besucher durch einen
Angestellten umhergeführt. Mr. K. hörte meinen Wunsch
aufmerksam an, nahm Kenntnis von dem Inhalt eines Em-
pfehlungs-scheines des Landratsamtes in Siegen und —
führte mich selbst. Bevor er kam, hatte ich Gelegenheit, in
das Verwaltungsbüro zu sehen. Es war ein Saal, mit
vielen darin tätigen Männern und Frauen.

Mein Lager ist vollauf gefüllt mit
Herbst- u. Wintersachen aller Art.

Alle Neuheiten in Kleiderstoffen
in Wolle und Halbwolle
Moderne Strickjacken, Pullover,
Kinder-Sweater und -Anzüge.
Unterzeuge in allen Sorten für Männer,
Frauen und Kinder
Bettedecken und Betttücher in allen
Preislagen.
Ausserdem Mützen, Schals, Strümpfe u. Handschuhe, sowie
alle Baumwollwaren
zu billigsten Preisen.

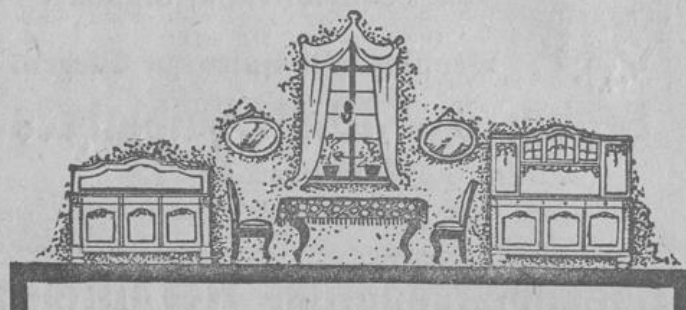
Kaufhaus Wenzel, Neunkirchen.

Ab 1. Oktober heißt unser Bahnhof:
„**Bahnhofstation Neunkirchen (Kreis Siegen) Nord**“.

Die genaue Bezeichnung „Nord“ schützt vor Verwechslungen mit den
anderen „Neu, Neuen- oder Neunkirchen“ und verhindert dadurch Verger
und Verluste durch Transportverzögerung.

— An- und Abfuhr auch durch bahnamtl. Speiteur. —
Neunkirchen, 30. September 1927.
(Kreis Siegen)

Freien Grunder Eisenbahn
Die Bahnverwaltung.



Spickermann & Co.
Telefon 1531 Siegen Leimbachstr.
Möbel-Fabrik-Handlung
Schlafzimmer, Herrenzimmer, Speisezimmer
und Küchen in allen Preislagen.
Sofas, Ruhebetten, Matratzen.
Auf Wunsch bequeme Kutschabteilung.
Ausstellungsraum auch Sonntags
offen.
Man verlange kostenlose Abbildungen
oder Vertreterbesuch.

Mädchen
für leichte Arbeiten gesucht.
Heinrich Baumgarten, Metallwarenfabrik.

Was ich führe von 1 bis 3
ist preiswert und gut.

Anzüge für Herren, Burken, Knaben, stets große Auswahl
Breches-Hosen in allen Preislagen
Cravatten in hervorragenden Neuheiten
Dauerwäsche in allen Formen und Weiten
Einjahshemden
Flanellhemden
Gummimäntel
Glace-Handschuhe schwarz und farbig
Grunder-Anzüge
Hosen, unübertroffene Auswahl
Handschuhe für Damen und Herren
Hüte, fortlaufend Eingang von Neuheiten
Hosenträger
In- u. ausländische Tuche, ein Lager,
das den verschiedensten Ansprüchen genügt
Joppen in allen Größen und Preislagen
Kleider-Anzüge und Mäntel
Kragen in allen Form. u. Weiten stets lagernd
Loden-Mäntel
Mützen, blau u. farb., in neuest. Formen
Mäntel für Herren, Burken, Knaben
Nachthemden
Oberhemden in geschmackv. Mustern
Pullover in modernsten Dessins.
Qualitätsware in allen Artikeln
Regenschirme für Herren, Damen, Kinder
Socken für Herren in enormer Auswahl
und geschmackvollen Farben
Sportstrümpfe und Stutzen
Spielanzüge und Strickanzüge für Kinder
Strickwesten
Stöcke
Turner-Hosen, Hemden u. Gürtel
Unterzeuge
Vorhemden
Wildleder-Hosen u. Handschuhe
Windjacken für Herren, Knaben
Beliebige kleinere Zubehör-Artikel
Nacht-Club-Mützen
Zylinder

Albert Weidt

Neunkirchen, Kölnerstraße.
Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung.

Kaufmännische Ausbildung.

Am Montag, den 3. Oktober
beginnt ein

neuer Lehrgang.

Ausführlicher Schulprospekt kostenlos.

Kaufmännische Privatschule

von Karl Wolf in Siegen, Burgstraße.

Sahrräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen.

OTTO BEEL, Mechaniker.

Erleichterte Zahlungsweise.

Wir kamen zuerst in die Halle der Motoren. Das fertige
Gehäuse empfing die einzelnen Teile und in kurzer Zeit
ist der Motor betriebsfertig und beginnt den Probelauf.
Wie Soldaten im Gliede stehen viele leise schnurrende Motore
zur Prüfung da und zeigen, was sie leisten können. Ist
die Leistung für gut befunden, wird der Motor abmontiert,
jedes einzelne Teilchen nachgesehen, ob eine Reibung statt-
gefunden hat und wieder zusammengefasst. Einige Schritte
weiter passieren wir das Band oder die Leine, welche die
amerikanische Arbeitsmethode für die übrige Welt so nach-
ahmenswert gemacht hat. Aus dem Hintergrunde und vor
uns herlaufend, zwischen Reihen Werkstücken mit bereit-
liegenden Einzelteilen erscheinen die Automobilgestelle oder
Rahmen. Am Flaschenzuge schwenkt der Motor heran und
senkt sich in dem Moment auf den Rahmen, in dem dieser
eine bestimmte Linie passiert. Im Vorwärtsgleiten werden
von rechts und links stehenden Leuten die Schrauben befestigt
und genau im gleichen Abstände folgen immerfort neue
Automobile, an denen die gleiche Arbeit zu verrichten ist.
Die Arbeiter bleiben stehen, oder gehen nur wenige Schritte
vor und zurück; wir aber gehen mit dem Bande und ver-
folgen die werdende Arbeit.

Diese schreitet so unsäbbar schnell voran, daß man,
zum erstenmale als Zuschauer hier, kaum den einzelnen
Handlungen folgen kann. Da springt aus der Reihe der
Werkleute ein Mann auf uns zu, greift nach meiner rechten
Hand, ruft mir seinen Namen in's Ohr und war schon wieder
an seiner Arbeitsstelle. „Wer war es?“ sagte Mr. K.,
lachend nannte ich ihm den Namen eines Freiengrunders
und fügte hinzu: „der Mann wollte mich bei Ihnen legiti-
mieren.“ Wir kamen auf unserer Wanderung an die
Stelle, wo das vorwärtsgleitende Auto die erste Lackierung
erhalten sollte; da standen zwei Männer mit je einem Schlauch
in den Händen wie daheim bei der Feuerwehr und ließen
unabhängig voneinander auf die über eine muldenartige Vertiefung
dahingleitenden Autos prasseln, die daraufhin in einer Höhle,

dem Trockentank, verschwanden und als sie auf der anderen
Seite herauskamen, die zweite Douchge erhielten und wieder
im Dunkel verschwanden. Jenseits des zweiten Kanals wur-
den die Räder eingesetzt; diese lagen nicht etwa haufen-
weise an den Verwendungsstellen, sondern kamen einzeln
aus der Höhe angewandert und genau in dem Augenblick,
wo der Mann das Rad braucht, ist es da und wird von
ihm auf die Achse geschoben. Die Schrauben werden durch
Luftdruck, mit Hilfe eines pistolenähnlichen Instrumentes
befestigt; ein Aussehen des Schlüssels und schon liegt die
Schraube fest. Nun ist es ein Fahrzeug geworden und geht
schnell der Vollenbung entgegen. Bei normalem Arbeits-
gange verlassen in jeder Stunde 25 Automobile das Band.

Von dieser Stelle aus besuchen wir mehrere große
Werkstätten, in denen auf zahlreichen Arbeitsmaschinen die
Einzelteile hergestellt wurden. Der Verbesserung der Ma-
schinen wird sehr große Aufmerksamkeit gewidmet. Ich sah
eine Bohrmaschine in Tätigkeit, die in einem Arbeitsgange
24 Löcher zugleich bohrte und es wurde mir gesagt, daß
eine Maschine für die doppelte Leistung im Werden begriffen
sei. Ein besonders interessantes Werkstück war die sieben-
teilige Excenterwelle der Nash-Automobile, die ich hier aus
dem Rohstahl bis zum fertigen Werkstück entstehen sah und
die in schneller Folge über 30 Arbeitsmaschinen passierte.

Auch der Gießerei machten wir einen Besuch, in der
die vielen großen und kleinen Gußteile angefertigt werden;
ich denke, wir haben in Deutschland für diese Arbeit gleich-
wertige Einrichtungen. Ohne Unterbrechung werden die
Formen zurechtgemacht und gegossen, die Formen entleert,
der Sand wird durch ein kleines Paternosterwerk aufgenom-
men, fällt in die Mischmaschine und aus dieser wieder hand-
gerecht an die Verwendungsstelle. Eine kleine Rundbahn
läuft zur Beförderung der Gußformen um den Gießofen;
jede Möglichkeit, Menschenhände zu sparen, scheint ausge-
dacht zu sein. Ist ein Stück im Guß misstrau, so wandert
es zurück in die gierig danach greifenden Flammen.